



ELIZABETH DUNCAN

GEGRÜNDET 1904 SCHULE GRUNEWALD

AUSGEZEICHNET MIT DEM GOLDENEN PREIS
DER INTERNATIONALEN HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1911

UNTER LEITUNG VON

ELIZABETH DUNCAN UND MAX MERZ

Die deutschen Schülerinnen, die an diesen Aufführungen teilnehmen, gehören der Elizabeth Duncan-Schule seit 8 bis 12 Jahren an. Sie erhielten zugleich mit der körperlichen Ausbildung eine wissenschaftliche Erziehung in den Lehrfächern der höheren Mädchenschulen (auch in Amerika unter Führung eines deutschen akademischen Oberlehrers), ferner einen fachgemäßen Unterricht in Musiktheorie, Stimmbildung, Chorgesang und Zeichnen. Die körperliche und geistige Erziehung bildet in der Elizabeth Duncan-Schule eine Einheit.

Zur Geschichte der Schule: Gründung 1904, Berlin-Grunewald, Aufnahme der ersten Gruppe von Mädchen zur kostenlosen Erziehung. 1908 Übersiedlung der Schule nach Frankfurt. 1910 Aufnahme der zweiten Gruppe von Mädchen. 1909-11 Erbauung eines ihren Zwecken entsprechenden Schulhauses unter dem Schutz des Großherzogs von Hessen auf der Marienhöhe bei Darmstadt. 1911 sechsmonatliches Wirken an der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden. Dezember 1911 Eröffnung des Darmstädter Instituts. August 1914 Übersiedlung der Schule nach Amerika. 1920 Rückkehr nach Europa mit ihren deutschen Schülerinnen. Aufenthalt in der Schweiz. November 1920 Rückkehr nach Deutschland.

Das Ziel der Elizabeth Duncan-Schule ist die Verbreitung der körperlichen Bewegungslehre Elizabeth Duncans durch Erziehung von Kindern, Heranbildung von Lehrerinnen und Veranstaltungen von praktischen Vorführungen. Die Elizabeth Duncan-Schule tritt für eine Gleichstellung der körperlichen und geistigen Erziehung ein. Sie sieht in der Durchbildung des Körpers nicht nur ein Mittel zur physischen Gesundung und Kräftigung, sondern ein solches zur geistigen Erhebung und seelischen Vertiefung. Sie betrachtet es als ihre Pflicht, mitzuhelfen am notwendigen Werk der Befreiung unserer Jugend von einem einseitigen Intellektualismus und einer mechanistischen Lebensauffassung. Sie schließt sich mit ihrem Wirken allen auf Verbesserung und Veredelung der Rasse hinielenden Bestrebungen an.

PROGRAMM

I. TEIL

1. Einleitende Worte Max Merz, Direktor der Elizabeth Duncan-Schule
2. Vorspiel: Adagio Corelli
3. Studien natürlicher Bewegungen: Gehen, Laufen, Springen

II. TEIL

Reigen zu deutschen Volksliedern

Gesungen von **Frl. Claire Born** (Staatsoper) und den Schülerinnen der Elizabeth Duncan-Schule

1. a) Der Summer kumt 14. Jahrhundert
- b) Nachtigallengesang 16. "
- c) Geseg'n dich Laub 15. "
- d) Heidenröslein 16. "
- e) Der Winter ist vergangen 16. "
2. a) Käterlin Melodie Fritz Bürki
- b) Ich spring' in diesem Ringe 17. Jahrhundert
- c) Alter Johannisreigen aus der Bonner Gegend

Instrumentale Bearbeitung von Max Merz

PAUSE

III. TEIL

Reigen zu Musik von Franz Schubert

- | | | |
|-------------|-----------------|--|
| 1. 4 Walzer | a) Walzer A-dur | 3. Walzer As-dur |
| | b) " A-moll | 4. 3 Märsche a) Heroischer Marsch G-moll |
| | c) " As-dur | b) " " H-moll |
| | d) " A-dur | c) Militärmarsch |
2. Ecosaise A-moll

Am Klavier: Max Merz und Walter Fischer

Konzertflügel Bösendorfer

Schriftliche Anfragen per Adresse „Wiener Konzerthaus-Gesellschaft“, Wien, III.

Preis 10 Kronen